regenbogen Report

August 2022/ 1. Ausgabe

www.stiftungregenbogen.de

Zeiten-wende

Außerdem in dieser Ausgabe:

Eskalationsstufen
Abkehr von Öl und Gas
50 Jahre Club of Rome
Reiseimpressionen

Ein Zeitungsprojekt der Stiftung Regenbogen Arbeit Wohnen Kultur, München

Die Seite 2

ohne Worte

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Zeitenwende. Wieso Zeitenwende?

Alles ist doch seit eh und je im Fluss und Altes geht in Neues über, nichts hat ewigen Bestand – außer vielleicht der Wandel selbst. Weder „Wandel“ noch „Beständigkeit“ sind per se positiv oder negativ und googelt man den Begriff, dann erfährt man, dass er den Beginn einer neuen Ära beschreibt. Als Beispiele werden der Beginn der christlichen Zeitrechnung genannt, die Auflösung der kommunistischen Herrschaftssysteme Mittel- und Osteuropas von 1989 und die Wende in der Außenpolitik vieler westlicher Staaten nach dem Beginn des russischen Überfalls auf die Ukraine im vergangenen Februar.

Eine Zeitenwende geschieht dabei nicht plötzlich, sondern der Wandel geschieht in einer – mal kürzeren, mal längeren – Wendezeit und wirkt sich in der Regel global oder zumindest auf einen großen Teil der Menschheit aus. Natürlich haben alle diese Ereignisse auch ihre direkten Auswirkungen auf jeden Einzelnen und hinterlassen so ihre Spuren nicht nur in den Geschichtsbüchern.

Leer stehende Häuser, fast ganz verlassene Dörfer beispielsweise in Sizilien, zeugen von der Landflucht ihrer früheren Bewohner und die Gemeinden versuchen ihre „Wiederbelebung“, indem sie die Häuser mit gewissen Auflagen zum symbolischen Kaufpreis von 1 oder 2 Euro anbieten.

Auch der Sport soll sich wandeln und sauberer und damit fairer werden. So kämpfte der Däne Jonas Vingegaard im vergangenen Juli nicht nur um den Sieg in der Tour de France, sondern auch gegen das schlechte Image im Radsport, wo jahrzehntelang Dopingskandale mehr Presse bekamen als der Sport selbst und viele seiner Landsleute an den negativen Schlagzeilen beteiligt waren.

Aber auch manche Lieder thematisieren einschneidende Veränderungen und sind Dokumente des Wandels. Einige beschreiben Ereignisse, die die Welt veränderten, andere fordern zum Umdenken und Handeln auf. Als Komponist und Sänger der Band „Die Schmetterlinge“ trug Willi Resetarits schon in den 70er-Jahren seinen Teil dazu bei. Leider verstarb er am 24. April dieses Jahres an den Folgen eines Unfalls.

In einem Nachruf erinnert Gert Stocker ab Seite 40 an sein Wirken.

Wir wünschen Ihnen, liebe Lesende, bei der Lektüre dieser Ausgabe des Regenbogen Reports wie immer viel Freude, hoffen aber auch auf Ihre Reaktionen zur „Zeitenwende“ als Leserpost!

Ihr Redaktionsteam

regenbogen-report 01 •22
Zeitungsprojekt der
Stiftung Regenbogen
Arbeit Wohnen Kultur, München

Erscheinungsweise
regulär dreimal jährlich
Auflage
400 Exemplare

Redaktionsanschrift
Stiftung Regenbogen
Arbeit Wohnen Kultur
Neumarkter Straße 61
81673 München
report@stiftungregenbogen.de
www.stiftungregenbogen.de

Redaktionelle Mitarbeit
Rita Flecke, Lysann Krause,
Thomas Riek, Michaela Silkinat,
Gert Stocker, Stephan Wimmer

V.i.S.d.P.
Michaela Silkinat
Neumarkter Straße 61
81673 München

Satz
Rita Flecke
Druck
Saxoprint, Dresden
Bildnachweis
Titelseite:
lordg @ pixabay.com
Die Seite 2:
Stefan Bayer @ pixelio.de

Weitere gemäß
Bildunterschriften.

Autorenbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

INHALT

2 Die Seite Zwei

3 Editorial

3 Impressum

Titelthema

22 Abkehr von fossilen Brennstoffen

32 Konflikteskalation

38 Mediation

aus unserer Redaktion

20 Club of Rome

28 Buchtipp

30 Tischtennismatch in der Tagesstätte

40 Willi Resetarits – ein Nachruf

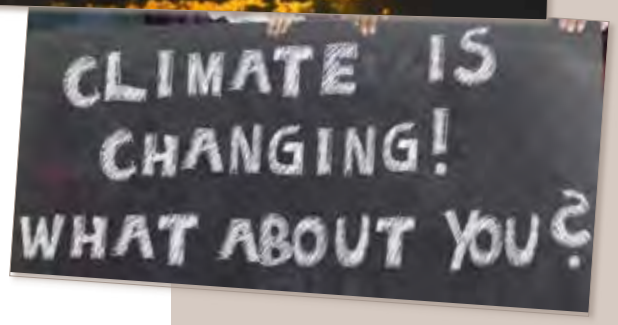
Unterhaltung

6 Eine Italien-Sizilien Reise

29 Sudoku

44 Reiseimpressionen Dänemark

56 Rätselauflösung



Eine Italien-Sizilien Reise

von Michaela Silkinat

Die erste Etappe der Italienreise führt in die Nähe von Siena. Neben dem Übernachtungsplatz in einem alten Bauernhaus führen traumhafte Pfade durch blühende Mohnfelder.
Auf einer Tour durch den nahegelegenen Wald stoßen wir auf eine sehr lange und steile Treppe, die zu einer kleinen Kapelle führt. Von oben haben wir einen wunderbaren Blick auf ein großes Anwesen.
Entgegenkommende Besucher erzählen uns, dass sie dort zu einer Hochzeit eingeladen sind, alle Besucher inklusive Hochzeitspaar seien aus den USA. Von ihnen erfahren wir auch, dass die Kapelle privat und Teil einer riesigen, ihr zu Füßen liegenden exklusiven Hotelanlage ist …
Unser Vermieter erzählt uns später, dass dies ein sehr populärer Ort sei: Vor einigen Jahren sei das niederländische Königspaar dagewesen. Der Hubschrauber hätte allerdings auf einem seiner Felder landen müssen, an der Villa gebe es keinen Landeplatz. Auch an einen einwöchigen Besuch eines Models mit Freunden konnte er sich gut erinnern: „7 Tage lang 24 Stunden am Tag Techno in einer Lautstärke, die noch kilometerweit zu hören war…“
Mit der Fähre ging es dann weiter nach Sizilien und dort an die Südküste:
Anders atemberaubend: Die Farben des Meeres, Orangen- und Zitronenbäume, und eine unglaubliche Blütenpracht empfangen uns dort.
Und: Häuser zu verkaufen für 2€? Wie geht denn das?
In den südlichen Gegenden Italiens und Siziliens werden tatsächlich Häuser für einen obligatorischen Wert von 2 € angeboten: Das Ziel der Gemeinden ist es, wieder junge Leute anzusiedeln und der Landflucht entgegenzuwirken – und die Maßnahme zeigt Erfolg: Renovierte Altbauten schaffen neuen Wohnraum und bieten Platz für neue Geschäfte und lassen die Ortschaften wieder aufleben.

Alle Bilder: Fotocopyright @ Michaela Silkinat

B-MOTORS
POLITI

www.ceramichegalfano.it

HYUNDAI

0-24

50 Jahre „Grenzen des Wachstums“ des Club of Rome

von Gert Stocker

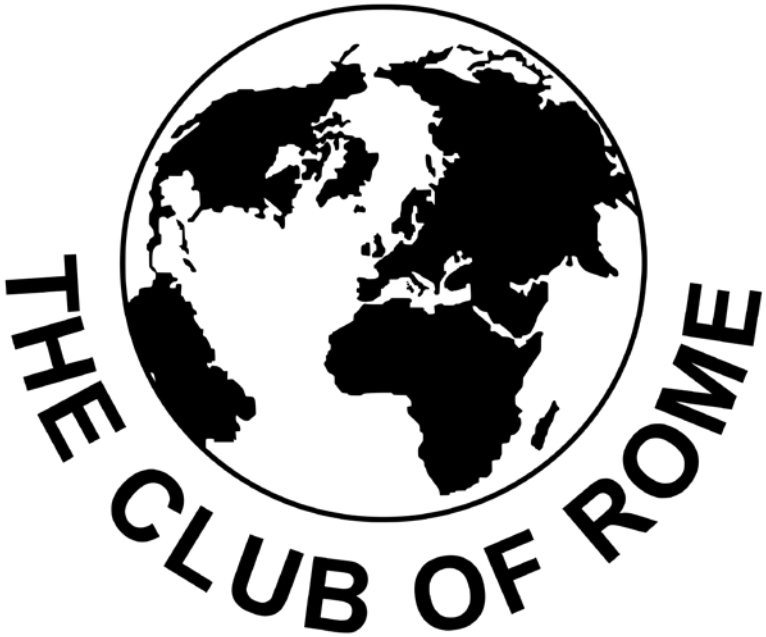
Im Jahr 1972 veröffentlichte der Club of Rome seinen ersten Bericht, der bald sehr berühmt werden sollte. Der deutsche Titel war „Grenzen des Wachstums“, der Originaltitel lautete „The Limits to Growth. A Report for the Club of Rome’s Project on the Predicament of Mankind“.

Eine Besonderheit dieses Berichts war, dass hierzu Computersimulationen durchgeführt wurden. Dies war damals (im Jahr 1972) sehr ungewöhnlich. Dabei wurde die Programmiersprache Dynamo auf Großrechnern eingesetzt. Diese Programmiersprache ist eine Sprache für Computersimulationen, um die Wechselwirkungen zwischen Faktoren und deren Einfluss auf die Dynamik eines Systems zu erforschen. Sie ist heute nicht mehr gebräuchlich.

Donella und Dennis Meadows führten dabei eine Systemanalyse verschiedener Szenarien durch. Sie verwendeten dabei ein Weltmodell, das sie World3 nannten. Dabei untersuchten sie fünf Tendenzen mit weltweiter Wirkung: Industrialisierung, Bevölkerungswachstum, Unterernährung, Ausbeutung von Rohstoff-Reserven und Zerstörung von Lebensraum. Bei den Rohstoff-Reserven gingen sie zunächst von damaligen Annahmen über die Größe dieser Vorräte aus. Bei verschiedenen Simulationsläufen veränderten sie auch die Werte für die angenommenen Rohstoff-Reserven. Außerdem setzten sie dabei auch eine unterschiedliche Effizienz der landwirtschaftlichen Produktion ein sowie unterschiedliche Werte für die Geburtenkontrolle oder den Umweltschutz ein.

In der Praxis wurde der Bericht vor Allem dadurch bedeutsam, dass er erstmals eine stark steigende Umweltverschmutzung korrekt vorhersagte und deren zukünftige Folgen beschrieb. Wenn ich mich richtig erinnere, sagte der Bericht bereits den sauren Regen und das Waldsterben korrekt voraus. Es entstanden Bewegungen von Umweltschützern, die für eine bessere Umweltpolitik demonstrierten. 1980 wurde dann die Grünen-Partei in Deutschland gegründet, die vor Allem für eine nachhaltigere Umweltpolitik kämpfte.

Quelle: Wikipedia



Grafik: commons.wikimedia.org_wiki_File:Club_of_Rome_Logo

Abkehr von fossilen Brennstoffen

von Rita Flecke

Es ist wohl kein Geheimnis und sicher nicht neu: Die Öl- und Gasindustrie ist umwelt- und klimaschädlich. Und um die globale Erwärmung zu begrenzen, muss die Weltgemeinschaft vollständig auf erneuerbare, regenerative Energien umsteigen.

Allein in der Nordsee gibt es mehr als 400 Öl- und Gasplattformen. Sie belasten die Atmosphäre jedes Jahr mit 30 Millionen Tonnen Kohlendioxid und 72.000 Tonnen Methan. Außerdem fließen 182.000 Tonnen Chemikalien und 9.200 Tonnen Rohöl durch kontaminierte Produkte und Ballastwasser ins Meer. Öl- und Chemikalienverschmutzungen auf der Plattform sind keine Seltenheit und treten im Durchschnitt einmal am Tag auf. Die Energiewende ist dringend notwendig – und sie ist machbar.
Die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien wird zu Alternativen zu fossilen Energien und insbesondere zu einer verstärkten Vermeidung klimaschädlicher Treibhausgase führen. Im Jahr 2020 wurden durch erneuerbare Energien rund 230 Millionen Tonnen CO2-äquivalente Treibhausgasemissionen vermieden. Wind, Sonne, Wasser und Biomasse gehören schon heute zu den wichtigsten Stromquellen. Regenerative Energien machten Ende 2020 rund 46 % des gesamten Stromverbrauchs aus. Vor zehn Jahren lag ihr Anteil noch bei 16,9 % – weniger als die Hälfte.

Anlagen zur Nutzung von Erd- und Umweltwärme sowie erneuerbare Energien wie Windenergie und Solarenergie werden stetig ausgebaut und werden günstiger. Doch wenn die Erderwärmung auf 1,5 Grad begrenzt werden will, muss beim Ausbau erheblich nachgelegt werden.

Windenergie

Die Windenergie gilt aufgrund ihrer globalen Verfügbarkeit, ihrer geringen Kosten und ihres technologischen Entwicklungsstands als eine der vielversprechendsten erneuerbaren Energiequellen. Sie ist derzeit eine der Mainstream-Technologien in der Stromerzeugung und spielt aufgrund des technologischen Fortschritts und der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit auf vielen Märkten weltweit eine zentrale Rolle in der Energiepolitik in immer mehr Ländern auf der ganzen Welt. Jedoch gibt es auch viele Skeptiker. So wird z. B. argumentiert, dass Wind

Foto: Tim Tersluisen, pixabay.com

nicht permanent verfügbar und somit keine stabile Stromversorgung gewährleistet sei. Oder dass Windkraftanlagen laut sind und nicht schön anzusehen. Oder dass viele Vögel an den Rotoren verenden.

Sonnenenergie

Solarenergie ist ein Renner unter den Erneuerbaren, weil sie zum Beispiel auf Dächern installiert werden kann, ohne zusätzlichen Platz zu beanspruchen. Die Sonne ist nach dem Wind die wichtigste erneuerbare Energie. In Deutschland fördert beispielsweise das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG – ab 2022: Energie-Umlage-Gesetz (EnUG)) deren Nutzung.
In Marokko wurde der weltgrößte Solarpark gebaut. 3.000 Hektar Wüste bieten Platz für vier Kraftwerke, die Energie für 1,3 Millionen Menschen erzeugen. Der Plan: Erweiterung der Produktionskapazitäten von 34 % (Stand 2017) auf 52 %. So ist Marokko auf dem besten Wege, das Ziel der Paris Agenda, die Klimaerwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu beschränken, zu erreichen.

Wasserenergie

Was bis Anfang des 20. Jahrhunderts nur für Mühlen genutzt wurde, wird heute in Strom umgewandelt: Die Wasserkraft. Mit rund 16 % belegt die Wasserkraft Platz 3 in Deutschland. Wasserkraftwerke sind im Gegensatz zu Sonne und Wind wetterunabhängig.
Es empfiehlt sich sicherlich, wissenschaftliche Studien zu allen Pro und Contras zu lesen.

Abhängigkeit Deutschlands von Importen

Aber es sind nicht nur Umweltbedingungen, die uns zum Umdenken bringen sollten. Die gegenseitigen Sanktionen im Zuge des Ukraine-Konflikts haben gezeigt, wie abhängig wir von Importen sind. Nicht zuletzt aus totalitären Staaten. Dies hat erhebliche Auswirkungen auf unsere Energieversorgung. Deutschland in ist hohem Maße von Importen – insbesondere aus Russland – abhängig. Im Jahr 2020 wurden 42 % des Rohölbedarfs und sogar 55 % des Erdgas-Bedarfs aus Russland bezogen. Besonders bei den Erdgasimporten durch Pipelines rächt sich die Billigpreis-Politik der vergangenen Jahre.
Andere europäische Länder beziehen mittlerweile Flüssiggas (LNG) per Tankschiff. Dazu braucht es jedoch Terminals für die Speicherung.

In seiner Rede vom 27.02.2022 kündigte Bundeskanzler Olaf Scholz an, dass

Foto: LNG-Tanker Arctic Princess (Wikimedia Commons @ Joachim Kohler Bremen)

als Reaktion auf den Ukraine-Krieg zwei (Stand Mai werden es vier) (schwimmende) Flüssiggas-Terminals in Deutschland gebaut werden sollen. Zudem soll zusätzliches Erdgas im EU-Verbund auf den Weltmärkten zugekauft werden. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck erklärt die Energieversorgung zur „Frage von nationaler Sicherheit“. Bis 2035 soll der deutsche Strom „nahezu vollständig“ aus erneuerbaren Energien stammen.
Auch die EU-Kommission will die Mitgliedsländer so schnell wie möglich unabhängig von Russland sehen. Unter dem Namen „RePowerEU“ sollen bis 2030 bis zu 300 Milliarden Euro mobilisiert werden, um diese Energiewende zu erreichen, wie im Mai 2022 bekannt gegeben wurde. An Industrie und Haushalte wird appelliert, Energie zu sparen. Zeitgleich entbrennt (wieder) eine Debatte über die Laufzeiten der Atomkraftwerke in Deutschland. Die letzten drei sollen Ende des Jahres abgeschaltet werden. Argumente sind zum einen, dass man sich von Importen unabhängig macht und zum anderen, dass Atomkraft klima-freundlich ist. Man könne so Energielücken füllen.
Greenpeace hat dazu eine andere Einschätzung: *„Zwar ist es richtig, dass bei der Energiegewinnung durch die Spaltung von Atomen kein Kohlendioxid freigesetzt wird. Selbst wenn man die Klimagase, die bei Bau und Betrieb von Atomkraftwerken anfallen mit einberechnet, ist Atomstrom sicher eine klimagasarme Energiegewinnung. Aber Atomkraft ist viel zu teuer, viel zu gefährlich und letztlich viel zu unbedeutend, um einen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise leisten zu können.“*
Ganz zu schweigen von dem nicht gelösten (und wahrscheinlich nicht lösbaren) Problem der Endlagerung der radioaktiven Abfälle. ■

Quellen: www.greenpeace.de, www.wikipedia.de, www.umweltbundesamt.dm, www.bundesregierung.de/[Energie erzeugen], www.chemietechnik.de, www. tagesschau.de, www.sueddeutsche.de

Foto: Gert Altmann, pixabay.com

Lori Gottlieb

Vielleicht solltest du mal mit jemandem darüber reden

Buchtipp

von Stephan Wimmer

Als Lori Gottlieb sich selbst nach einer Trennung in Therapie begibt, ergeht es ihr ebenso wie ihren Patienten: Sie muss ihre eigenen blinden Flecken erkennen und sich verletzlich machen, um an Trauer, Scham und Schmerz wachsen zu können. Der schwer greifbare Prozess, der in dem intimen Verhältnis zwischen Therapeut und Patient abläuft, hat die Macht uns zu verändern, möglicherweise sogar unser ganzes Leben. Lori Gottlieb liefert eine brillante Hommage an den Menschen in all seinen Widersprüchlichkeiten und einen tiefbewegenden Einblick in alle Aspekte der Psychotherapie. Diese Lektüre lässt einen verändert zurück.

Taschenbuchausgabe: 592 Seiten
Verlag: Goldmann Verlag (20.06.2022)
Sprache: Deutsch
ISBN-10: 3442142733
ISBN-13: 978-3442142736
Preis: ab 16 €

Sudoku – schwer

8			2		7			
					8		3	
6			3	9				
2		3	5	1				
	8				2	7		
		6	7					9
						8		
	4				1		2	
	5							1

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von www.raetseldino.de
Dort finden Sie weitere knifflige Rätsel!

Die Lösung finden Sie auf Seite 56.

Tischtennis-match

Tagesstätte

Konflikteskalation

nach Friedrich Glasl

von Thomas Riek

Konflikte sind eine allgegenwärtige Erscheinung. Sie entstehen zwischen Einzelpersonen (z.B. zwischen Ehepartnern oder Kollegen), Gruppen von Menschen (z.B. Gewerkschaften und Arbeitnehmerverbände), Unternehmen oder ganzen Staaten. Konflikte entstehen, wenn unterschiedliche Interessen oder Ziele von Konfliktparteien aufeinandertreffen und diese unvereinbar sind oder als unvereinbar erscheinen.

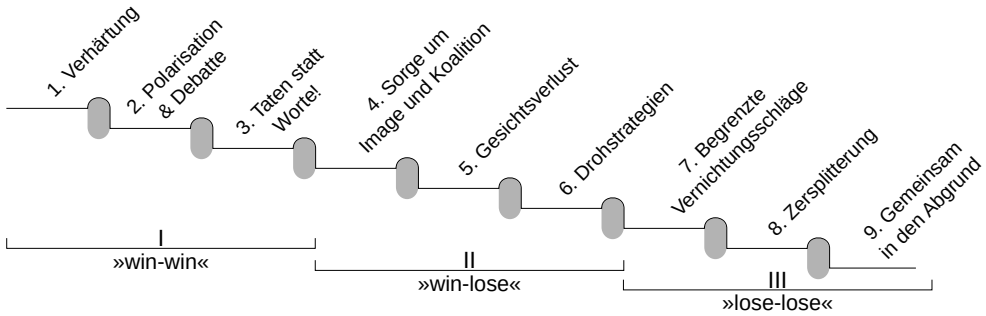
Der österreichische Ökonom, Organisationsberater und Konfliktforscher Friedrich Glasl hat im Jahr 1980 mit dem Phasenmodell der Eskalation ein Modell entwickelt, mit dem sich Konflikte analysieren lassen. Das Modell beschreibt den Verlauf einer zunehmenden Konflikteskalation. Hierbei unterscheidet er drei Hauptphasen sowie neun Stufen der Eskalation.

Hauptphasen der Eskalation

In der ersten Hauptphase können beide Konfliktparteien durch eine einvernehmliche Lösung noch gewinnen (Win-Win). In der zweiten Hauptphase entscheidet sich, welche Partei gewinnt und welche verliert (Win-Lose). Ohne Hilfe von außen ist der Konflikt kaum mehr zu Lösen. In der dritten Hauptphase verlieren beide Parteien (Lose-Lose). In dieser Phase ist die Beilegung des Konflikts nur mehr durch professionelle Intervention oder einen Machteingriff von außen möglich. Die drei Hauptphasen sind durch sogenannte Hauptschwellen voneinander getrennt. Das Achten der ersten Hauptschwelle sichert eine kooperative Lösung auf der Sachebene, das Respektieren der zweiten Hauptschwelle bedeutet, dass man sich noch von moralisch-ethischen Skrupeln leiten lässt.

Eskalationsstufen

Jeder der drei Hauptphasen werden drei Eskalationsstufen zugeordnet:



Phase 1

(Win-Win: Es ist noch alles offen)

Stufe 1 – Verhärtung

Konflikte beginnen mit Spannungen, z. B. gelegentliches Aufeinanderprallen von Meinungen. Es ist alltäglich und wird nicht als Beginn eines Konflikts wahrgenommen. Wenn daraus doch ein Konflikt entsteht, werden die Meinungen fundamentaler. Der Konflikt könnte tiefere Ursachen haben.

Stufe 2 – Debatte, Polemik

Ab hier überlegen sich die Konfliktpartner Strategien, um den anderen von ihren Argumenten zu überzeugen. Meinungsverschiedenheiten führen zu einem Streit. Man will den anderen unter Druck setzen. Schwarz-Weiß-Denken entsteht.

Stufe 3 – Taten statt Worte

Die Konfliktpartner erhöhen den Druck auf den jeweils anderen, um sich oder die eigene Meinung durchzusetzen. Gespräche werden z. B. abgebrochen. Es findet keine verbale Kommunikation mehr statt und der Konflikt verschärft sich schneller. Das Mitgefühl für den „anderen“ geht verloren.“

Phase 2

(Win-Lose: Ab hier Gewinner und Verlierer)

Stufe 4 – Koalitionen, Images

Der Konflikt verschärft sich dadurch, dass man Sympathisanten für seine Sache sucht. Da man sich im Recht glaubt, kann man den Gegner denunzieren. Es geht nicht mehr um die Sache, sondern darum, den Konflikt zu gewinnen, damit der Gegner verliert.

Grafik: Benutzer Sampi – Quelle: Glasl, 1994, S. 216, 218-219, CC BY-SA 2.0 de, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=45956514

Stufe 5 – Gesichtsverlust
Der Gegner soll in seiner Identität vernichtet werden durch alle möglichen Unterstellungen oder ähnliches. Hier ist der Vertrauensverlust vollständig. Gesichtsverlust bedeutet in diesem Sinne Verlust der moralischen Glaubwürdigkeit.

Stufe 6 – Drohstrategien
Mit Drohungen versuchen die Konfliktparteien, die Situation absolut zu kontrollieren. Sie soll die eigene Macht veranschaulichen. Man droht z. B. mit einer Forderung (10 Mio. Euro), die durch eine Sanktion („Sonst sprenge ich Ihr Hauptgebäude in die Luft!“) verschärft und durch das Sanktionspotenzial (Sprengstoff zeigen) untermauert wird. Hier entscheiden die Proportionen über die Glaubwürdigkeit der Drohung.“

Phase 3
(Lose-Lose: Ab hier nur noch Verlierer)

Stufe 7 – Begrenzte Vernichtung(sschläge)
Hier soll dem Gegner mit allen Tricks empfindlich geschadet werden. Der Gegner wird nicht mehr als Mensch wahrgenommen. Ab hier wird ein begrenzter eigener Schaden schon als Gewinn angesehen, sollte der des Gegners größer sein.

Stufe 8 – Zersplitterung
Das Unterstützersystem des Gegners soll mit Vernichtungsaktionen zerstört werden.

Stufe 9 – Gemeinsam in den Abgrund
Ab hier kalkuliert man die eigene Vernichtung mit ein, um den Gegner zu besiegen.

Deeskalations- und Konfliktlösungsstrategien

Das Modell beschreibt, wie sich zwei oder ggf. auch mehr Konfliktparteien verhalten. Lösungen zur Deeskalation werden in diesem Modell auf den ersten Blick nicht angeboten. Insbesondere dann, wenn bei Konflikten für beide Konfliktparteien ein Verlassen der Situation nicht möglich erscheint (z. B. aggressiver Akt auf das Hoheitsgebiet eines Staates, Trennung eines gemeinsamen Kindes vom anderen Elternteil, Entzug von Bürgerrechten durch einen Staat, Massenentlassungen zur Verbesserung des Shareholder Value), oder eine Partei die bewusste Konflikteskalation als strategisches Moment auswählt.

Glasl weist den verschiedenen Eskalationsstufen jedoch folgende Strategiemodelle zur Deeskalation zu:

» Stufe 1–3: Moderation
» Stufe 3–5: Prozessbegleitung
» Stufe 4–6: sozio-therapeutische Prozessbegleitung
» Stufe 5–7: Vermittlung/Mediation
» Stufe 6–8: Schiedsverfahren/gerichtliches Verfahren
» Stufe 7–9: Machteingriff

Dabei bietet die Berücksichtigung der Mechanismen, die die Eskalationsdynamik befeuern, Anhaltspunkte dafür, wie eine Deeskalation erreicht werden kann. Die Fähigkeit zum weltbild- und wertfreiem Erkennen und Eliminieren von konfliktnährenden Kräften zum Zwecke einer Konfliktdeeskalation bietet insbesondere Führungskräften, Beratern und Sozialarbeitern große Vorteile.

Quellen:
https://de.wikipedia.org/wiki/Konflikt
https://de.wikipedia.org/wiki/Konflikteskalation_nach_Friedrich_Glasl

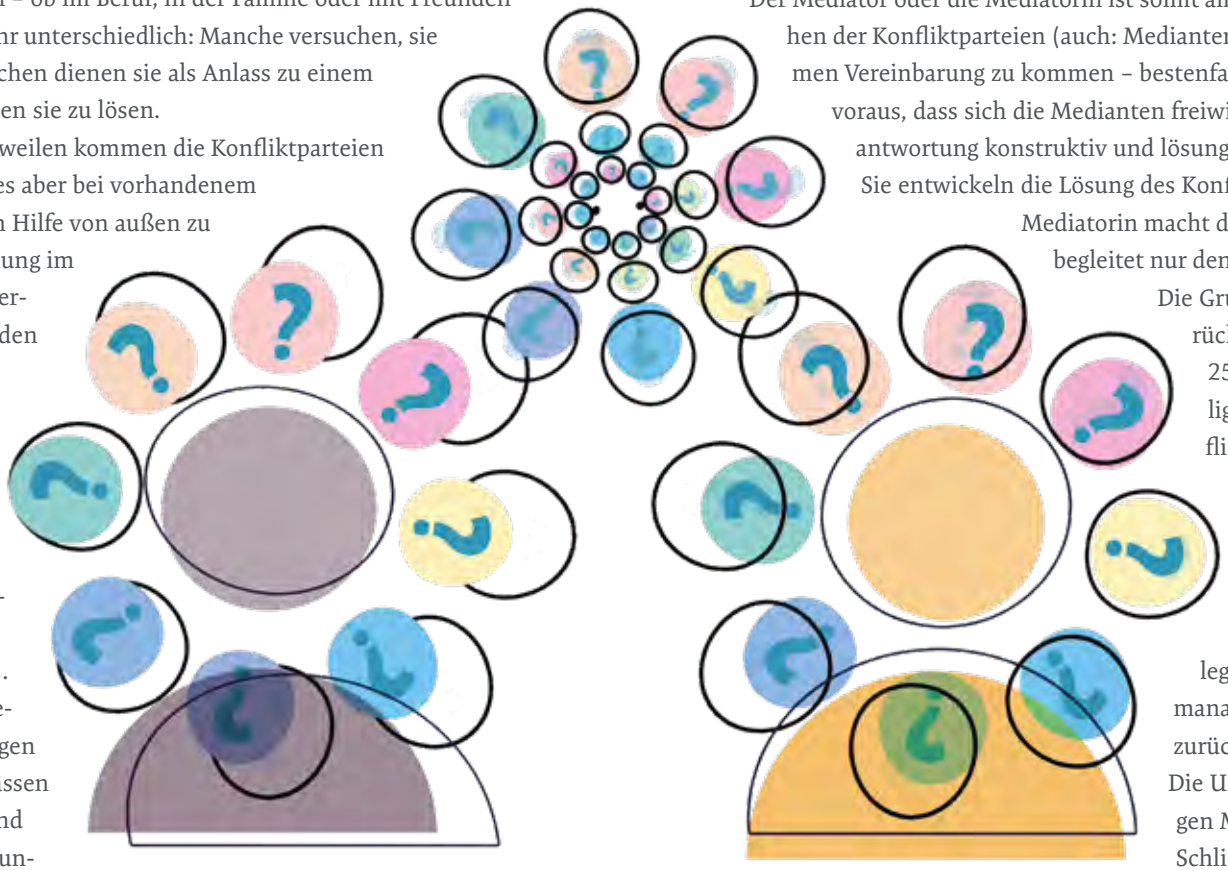
Grafik: Gerd Altmann, Pixabay.com

Imagin
tiea
MEN

MEDIATION

Von Michaela Silkinat

Konflikte gibt es immer und überall – ob im Beruf, in der Familie oder mit Freunden – und der Umgang mit ihnen ist sehr unterschiedlich: Manche versuchen, sie durch Schweigen auszusitzen, manchen dienen sie als Anlass zu einem großen Streit, und manche versuchen sie zu lösen.
Das ist nicht immer einfach und zuweilen kommen die Konfliktparteien alleine damit nicht klar; dann gibt es aber bei vorhandenem Lösungswillen die Möglichkeit, sich Hilfe von außen zu holen und mit Hilfe dieser Vermittlung im Zuge einer Mediation zu einer einvernehmlichen Lösung zu finden und den Konflikt beizulegen.
Da viele Konflikte scheinbar ausweglos in individuellen Sackgassen münden, ist es eine der wichtigsten Aufgaben eines Mediators oder einer Mediatorin, darauf zu achten, dass es um die Sache und nicht um die Person geht. Gegenseitige Vorhaltungen (z.B.: „… immer sagst du das …“) oder gar Beschimpfungen und Diskriminierungen verschieben die Gesprächsebene, lassen die Sache schnell verloren gehen und machen eine Lösung des Konflikts unmöglich.
Daraus folgt, dass die vermittelnde Person unvoreingenommen sein muss und die Anliegen beider Konfliktparteien gleichberechtigt ernst nimmt und anerkennt.



Der Mediator oder die Mediatorin ist somit allparteilich und begleitet das Bemühen der Konfliktparteien (auch: Medianten/Medianden) zu einer gemeinsamen Vereinbarung zu kommen – bestenfalls eine Win-Win-Lösung. Das setzt voraus, dass sich die Medianten freiwillig und in inhaltlicher Eigenverantwortung konstruktiv und lösungsorientiert der Mediation stellen. Sie entwickeln die Lösung des Konflikts selbst, der Mediator oder die Mediatorin macht diesbezüglich keine Vorschläge und begleitet nur den formalen Prozess.
Die Grundzüge der Mediation reichen zurück bis in die Antike. Bereits vor 2500 Jahren gab es konfliktunbeteiligte Dritte, die zwischen den Konfliktparteien vermitteln und sie versöhnen sollten. Natürlich gibt es grundlegende Unterschiede zwischen den antiken Vermittlern und den heutigen Mediatoren und Mediatorinnen, aber es belegt, dass die Vermittlung im Krisenmanagement auf eine lange Tradition zurückblicken kann.
Die Unterschiede zur Praxis der heutigen Mediation – auch zu Schieds- und Schlichtungsstellen – möchten wir Euch/Ihnen in der nächsten Ausgabe des Regenbogen Reports deutlich machen, wo wir über Person und Ausbildung von Mediatoren und Mediatorinnen berichten und dabei auch näher auf verschiedene Arten von Konflikten eingehen möchten.

Grafik: Gert Altmann, Pixabay.com

Willi Resetarits

Ein Nachruf von Gert Stocker

Am 24. April 2022 starb Willi Resetarits. Der österreichische Musiker hat mich seit meiner Studienzeit bis heute begleitet. Ich habe seine Lieder immer sehr gerne gehört. Sein plötzlicher Tod hat mich erschüttert. Wer war er?

Die „Schmetterlinge“

Bekannt wurde er als Mitglied der Politband „Die Schmetterlinge“. Ihr wichtigstes Werk war die Produktion „Die Proletenpassion“, die auf 3 Langspielplatten mit einer Gesamtdauer von etwa eineinhalb Stunden erschien. Dort werden soziale Fragen, Herrschaft, Unterdrückung und Revolutionen in Europa vom 16. bis zum 20. Jahrhundert bearbeitet. Die Proletenpassion wurde 1976 in Wien uraufgeführt. Der Künstler komponierte und sang dabei auch das Jalava-Lied. Es hat folgenden Text:

Von Sonn‘ und Kessel schwarzgebrannt Und auch vom scharfen Wind,
Steht Jalava am Führerstand, Wo Dampf und Flammen sind. Sein neuer Heizer ist dabei, Der ihm die Flamme nährt,
Auf Lokomotive Zwei-Neun-Drei, Die heut‘ nach Russland fährt.
Ein kleiner Mann von schmalem Bau, Der werkt dort auf der Brücke,
Ruß im Gesicht, das Haar war grau, Es war eine Perücke.

Jalava, Jalava du Finne,
Was lachst du gegen den Wind? Ich lache, weil meine Sinne Alle beisammen sind.
Und weil wir weiterkamen Und weil die Welt sich dreht
Und weil mein Heizer von Flammen Und Dampfkesseln was versteht.

Sie dampfen ein in Belastrow, Wo Schocks von Offizieren
Die Züge auf dem Grenzbahnhof Penibel kontrollieren.
Sie prüfen jegliches Gesicht Bei ihrer Inspizierung,
Doch sehen sie am Kessel nicht Den Staatsfeind der Regierung.

Jalava weiß worum es geht Und langsam dampft vorbei,
Am letzten Posten der dort steht Lokomotive Zwei-Neun-Drei.

Jalava, Jalava du Finne,
Was lachst du gegen den Wind? Ich lache, weil meine Sinne Alle beisammen sind.
Und weil wir weiterkamen Und weil die Welt sich dreht
Und weil mein Heizer von Flammen Und Dampfkesseln was versteht.

Da saust die Grenzstation vorbei, Die Birken stehen nackt.
Die Lokomotive Zwei-Neun-Drei Schnauft in erhöhtem Takt.
Und Jalava lacht in den Wind, In den Oktoberregen:
„Heizer, wenn wir drüben sind, Dann wird sich was bewegen!“
Jetzt schneidet der Oktoberwind Die letzten Äpfel an,
Die an den kahlen Bäumen sind, An der finnischen Eisenbahn.

Jalava, Jalava, du Finne,
Was lachst du so gegen den Wind? Ich lache weil meine Sinne,
Alle beisammen sind.
Und weil uns die Fahrt in den Bahnhof Hinter die Grenze führt,
Und Wladimir Iljitsch Uljanow, Mein Heizer, die Flammen schürt.

(Sie wissen natürlich, dass Wladimir Iljitsch Uljanow niemand anderer ist als Lenin.)

Worum geht es in diesem Lied?

Lenin fuhr im Oktober 1917 – kurz vor der russischen Oktoberrevolution – illegal nach Petrograd. Er war dabei auf einer finnischen Lokomotive als Heizer verkleidet. Der Lokführer war der Finne Huge Jalava, über den das Lied erzählt. Er nahm Lenin auf seiner Dampflokomotive mit und schmuggelte ihn durch die Kontrollen.

Der Refrain des Liedes lautet:

Jalava, Jalava, du Finne, was lachst du so gegen den Wind?
Ich lache, weil meine Sinne alle beisammen sind
und weil wir weiterkamen und weil die Welt sich dreht,
und weil mein Heizer von Flammen und Dampfkesseln was versteht.

Die letzte Zeile spielte auf Lenins Rolle als „Anheizer" der Oktoberrevolution an. Sowohl der Rhythmus als auch die Melodie des Liedes wurden so gestaltet, dass sie an russische Tanzlieder erinnern sowie an den Takt der fahrenden Lokomotive.

Interesse an sozialen Fragen

Ich habe auch das Lied „Tschotscholossa" dieser Gruppe kennen und schätzen gelernt. Der Song ist sehr perkussiv, d.h., Trommelinstrumente sind sehr wichtig. Verblüfft war ich, als ich dieses Lied bei der Fußball-WM in Südafrika wieder gehört habe – natürlich von einer dortigen Gruppe gespielt. Erst später habe ich erfahren, dass dies ein Freiheitslied der Schwarzen Südafrikas war.

Hier erkennt man schon das Interesse von Resetarits an sozialen Fragen. 1985 war er Mitgründer des Unterstützungskomitees für politisch verfolgte Ausländer. Heute heißt diese Einrichtung „Asyl in Not". Es entstand die Idee eines Integrationshauses. Ein Verein wurde gegründet und ein Objekt wurde gesucht.

Das Integrationshaus Wien

Resetarits war schon 1985 Mitgründer des „Unterstützungskomitees für politisch verfolgte Ausländer". Heute heißt diese Einrichtung „Asyl in Not". Viele Gleichgesinnte gelangten zur Einsicht, dass die beste Art der Hilfe ein Integrationshaus wäre. So wurde ein Verein gegründet, in dem auch unser Künstler mitarbeitete. Doch wo sollte dies sein? Man suchte und fand in einem ehemaligen Bürogebäude ein passendes Objekt. Nach einem Umbau zogen im Juni 1995 die ersten Flüchtlinge ein – das Integrationshaus Wien war geboren. Die Betroffenen sollten wieder zu einem eigenverantwortlichem Leben geführt werden – nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe".

Zuvor wurden die oft schwer traumatisierten Flüchtlinge überwiegend in Massenquartieren versorgt. Die Betreuung beschränkte sich auf ein Minimum. Im Integrationshaus Wien ist die Betreuung viel umfassender.

Resetarits sagte in einem Interview ungefähr: „Wenn man sich mit dem Nationalsozialismus beschäftigt hat, dann weiß man: Es hat ganz klein angefangen. Und jetzt fängt es wieder ganz klein an. Da muss man etwas dagegen unternehmen."

Die Musik

Resetarits war ein überaus vielseitiger Musiker. Er spielte Popmusik, Rock, Jazz, Blues und Wienerlieder ein. Auch spielte er mit kurdischen Musikern zusammen! Mehrmals holte er bei seinen Konzerten Nachwuchsmusiker auf die Bühne und förderte dadurch deren Karriere.

Auszeichnungen

Der Musiker bekam sehr viele Auszeichnungen. Diese sind:

Nestroy-Ring,
Bruno-Kreisky-Preis für Verdienste um die Menschenrechte,
Josef-Felder-Preis für Gemeinwohl und Zivilcourage,
Karl-Renner-Preis,
Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien,
Fritz-Greinecker-Preis für Zivilcourage,
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst,
Österreicher des Jahres in der Kategorie Kulturerbe,
„Amadeus Austrian Music Award" für das Lebenswerk,
Metron-Preis 2018,
Deutscher Kleinkunstpreis – Ehrenpreis des Landes Rheinland-Pfalz,
Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien,
„Amadeus Austrian Award in der Kategorie Jazz/World/Blues für das Ensemble Molden/ Resetarits/ Soyka/Wirth.

Quellen: ORF, Wikipedia

Trotz Corona-Pandemie gab es auch für 2022 den „World Happiness Report“, der vom Sustainable Development Solutions Network der Vereinten Nationen jährlich veröffentlich wird.
Von den im Bericht erfassten 146 Ländern rangierten unter den ersten 10 Plätzen einige der skandinavischen Länder: Auf dem ersten Platz der glücklichsten Länder wie im Vorjahr Finnland, auf dem zweiten Platz Dänemark, gefolgt von Island. Deutschland verliert sieben Plätze und rangiert momentan auf Platz 14.
Kriterien für das Ranking sind u.a. Lebenszufriedenheit, psychische Gesundheit, objektive Folgen von Lebensglück und Zufriedenheit und die Wichtigkeit von Wertvorstellungen.
Diese basieren auf statistischen Erhebungen wie dem Bruttoinlandsprodukt, dem sozialen Zusammenhalt, der gesunden Lebenserwartung, der freie Entfaltung der Persönlichkeit und der Großzügigkeit.
Ein Grund - mehr - in den Norden zu reisen: Das diesjährige Ziel heißt daher Dänemark.
In dieser Ausgabe werden erste Eindrücke aus Jütland vom Nationalpark Thy, dem Freilichtmuseum Hjerl Hede und der Dünenlandschaft rund um Hvide Sande wiedergegeben ... - und was hat es eigentlich mit dem kleinen Ort Glygore auf sich??

von Michaela Silkinat

Uns erwartet stürmisches Wetter! Während sich die Temperaturen im Süden Deutschlands bei konstant über 30 Grad halten, bibbern wir hier im Norden bei 14 Grad und kaltem Wind.

Freilichtmuseum Hjerl Hede

H.P. Hjerl Hansen wurde 1870 geboren. Er wuchs unter ärmlichen Bedingungen auf. Nach dem Abitur erhielt er einen Arbeitsplatz bei einer großen Butterexportfirma und wurde schon 1897 Miteigentümer des Unternehmens. Er war einer der reichsten Männer Dänemarks und trat während der Osterkrise 1920 als Finanzminister in die Öffentlichkeit. 1910 kaufte er die nach ihm benannten Flächen bei Hjerl Hede zur Bepflanzung. 1930 legte er den Grundstein für das Freilichtmuseum mit der Verlegung des ältesten Bauernhofs Dänemarks, dem Vinkelgarden.
H.P. Hjerl Hansen war es wichtig, dass die Besucher des Museums nicht nur die Räumlichkeiten der rund 30 Häuser besichtigen konnten, sondern auch das tägliche ländliche Leben der letzten Jahrhunderte besser verstehen lernen. Deshalb arbeiten Mitarbeitende des Museumsdorfes in Originalkleidung und mit Originalwerkzeug in den traditionellen Handwerksberufen, führen die Besucher und Besucherinnen in die Familiengeschichten und gesellschaftlichen Stellungen der früheren Bewohner und Bewohnerinnen der Gebäude ein und beantworten auch weitergehende Fragen zum bäuerlichen Leben in der kleinen Dorfgemeinschaft.

Glyngore

Auf dem Weg vom Nationalpark Thy über Klitmoller nach Thisted, weiter nach Mors und über die Brücke Richtung Oddense, sind wir eher zufällig abgebogen und in einer kleinen Ortschaft namens Glyngore „gelandet“. An der Hauptstraße fällt uns ein netter kleiner Laden „Sammen-Surium“ ins Auge.
Im Laden befinden sich recht viele Besucher, etwas ungewöhnlich um 17:30 Uhr in Dänemark, dachten wir. Der nette Herr hinter der Ladentheke spricht etwas Deutsch und Englisch und lädt uns zu einem Getränk ein: „Wir feiern hier! Auf Jonas!“ Wir stoßen an und rufen laut wie alle im Geschäft: „Auf Jonas!“
Wer ist nur dieser Jonas? Hat er Geburtstag? Und warum nur ist auch das dänische Fernsehen hier vertreten??
Nein, Jonas ist Jonas Vingegaard, der dänische Radrennfahrer, der das Gelbe Trikot der Tour de France trägt und zwei Häuser neben dem „Sammen-Surium“ wohnt.
Auf Jonas, der das gelbe Trikot bisher nicht abgegeben hat!

Rätselauflösung

8	3	1	2	5	7	9	6	4
7	9	4	1	6	8	5	3	2
6	2	5	3	9	4	1	7	8
2	7	3	5	1	9	4	8	6
5	8	9	6	4	2	7	1	3
4	1	6	7	8	3	2	5	9
1	6	2	4	3	5	8	9	7
3	4	8	9	7	1	6	2	5
9	5	7	8	2	6	3	4	1

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von www.raetseldino.de
Dort finden Sie weitere knifflige Rätsel!

Foto: Michaela Silkinat

Freunde

von Andreas Schmidt

Hier könnte Ihre Werbung stehen!
Fragen Sie uns:
report@stiftungregenbogen.de
info@stiftungregenbogen.de

Ayinger
PRIVATBRAUEREI

ONLINE GEDRUCKT VON
SAXOPRINT

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Sponsoren